



fischertechnikclub Nederland

Clubblatt

18. Jahrgang, Nr. 4,
Dezember 2008

Deutsche Übersetzung

Vervielfältigung und Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des fischertechnikclub Nederland.

© 2008 fischertechnikclub Nederland; Alle Rechte vorbehalten.

Internet: www.fischertechnikclub.nl

Fragen und Bemerkungen per E-Mail an Rob van Baal oder Peter Derks (Adresse siehe Impressum).

Der Eiffel-Turm von Rob van Baal

**15. Februar 2009
Kirmes-Modell-Ausstellung
in Mijdrecht**

**28. Februar 2009
Clubtag in Apeldoorn**

**18. April 2009
Modelshow Europe
in Bemmelen**

18. Jahrgang, Nummer 4, Dezember 2008

Impressum fischertechnikclub Nederland

Postadresse

Stef Dijkstra
K.v.K. Zaandam 40618078

Mitgliederverwaltung

Bert Rook

Clubblatt

Das Clubblatt des fischertechnikclub Nederland erscheint 4x pro Jahr in einer Auflage von 345 Exemplaren für Mitglieder des fischertechnikclub Nederland.

Mitgliedschaft

Jeder kann Mitglied des fischertechnikclub Nederland werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 23,- pro Kalenderjahr. Der Mitgliedsbeitrag für Jugendliche beträgt € 13,-. Jugendmitglied ist man bis zu einem Alter von 18 Jahren. Bei Anmeldung im laufenden Kalenderjahr wird der Beitrag im Verhältnis erhoben oder es erfolgt Zusendung der bereits im laufenden Jahr erschienenen Ausgaben des Clubblatts.

Kündigung: schriftlich vor Dezember.

Urheberrecht

© 2008 fischertechnikclub Nederland. Das Urheberrecht am Inhalt dieser Ausgabe wird ausdrücklich vorbehalten.

fischertechnik® ist eine Schutzmarke der fischerwerke GmbH & Co. KG, Weinhalde 14-18, 72178 Waldachtal, Deutschland.

Vorstand

Eric Bernhard
Stef Dijkstra
Andries Tieleman
Jan van Pinxteren

Veranstaltungen

Clemens Jansen
Andries Tieleman

Redaktion und Aufmachung Clubblatt

Rob van Baal, Apeldoorn
Dave Gabeler, Doetinchem

Übersetzungsteam Clubblatt und Internetseite

Peter Derks, Krefeld (D)
Willi Freudenreich, Alkmaar
Simon Sinn, Richmond (Kanada)

Redaktionsadresse

Für die Niederlande: Rob van Baal

Für Deutschland: Peter Derks

Internetseite

www.fischertechnikclub.nl
Verwaltung: Dave Gabeler

Bibliothek

At van Tuyl

Inleiding van de redactie

Einleitung der Redaktion

von Dave Gabeler

Wenn Sie dieses Clubheft gerade empfangen haben, dann wird Weihnachten nicht mehr fern sein, oder vielleicht ist es schon beinahe Neujahr. Aber wir, die Redaktion, sind schon wieder seit Mitte November damit beschäftigt, ein schönes, neues und erfrischendes Clubheft zu erstellen. Wir hatten unsere vierteljährliche Redaktionssitzung, haben die eingetroffenen Artikel besprochen, eine Auswahl getroffen, was ins Clubheft aufgenommen wird, und natürlich festgelegt, wer all die Arbeit tun muss. Und das sind dann natürlich auch wieder wir. Aber lassen Sie sich nicht davon abhalten, Beiträge einzusenden. Obwohl noch das Eine oder Andere vorrätig ist, sind und bleiben neue Modelle, Geschichten und Neuigkeiten immer von Herzen willkommen. Und doch schon einmal ein Punkt, um drüber nachzudenken. Das „Clubheft fischertechnik Niederlande“ in seiner heutigen Form erscheint noch immer viermal jährlich auf Papier, aber wir leben inzwischen doch wirklich im Einundzwanzigsten Jahrhundert, der „papierlosen“ Epoche .. In diesem Clubheft finden Sie einen ausführlichen Artikel mit dem Titel „Die Zukunft des Clubblatt“ hierzu. Lesen Sie ihn auf jeden Fall durch und teilen Sie uns Ihre Meinung mit. Dies ist im Interesse des Clubs und natürlich auch in Ihrem eigenen!

Im Zuge des technologischen Fortschritts sind Internet und E-Mail eigentlich Allgemeingut geworden. Die Redaktion ist jedoch schon wieder einen Schritt weiter: so kommunizieren wir gegenwärtig mit Skype. Nicht so sehr, um die Kosten zu drücken oder um die Telefonleitung für unsere Ehefrauen freizuhalten, sondern einfach, weil es möglich ist, und man kann direkt Fotos versenden oder nützliche Links, und es funktioniert alles so prima. Kommunikation und Information, darum dreht sich Alles.

Leider diesmal kein Bericht vom Vorstand, aber einige schöne Modelle: Wir haben „Bor der Wolf“ von Peter Damen, ein lustiges Modell, das auch auf kürzlich abgehaltenen Clubtagen zu sehen war, und unser überseeisches Mitglied, Simon Sinn, hat das Modell einer Sternwarte eingeschickt, und auch dieses Mal wieder versehen mit eindrucksvollen CAD-Zeichnungen. Und dann der Eiffelturm von Andre de Lugt – leider auf dem Clubtag in Schoonhoven verhindert – und das Bauwerk von Rob van Baal, zu Recht der Preisgewinner mit seinem Mega-Modell. Er zeigt einiges aus den Bau-Phasen dieses kolossalen Bauwerks. Und dann noch für die Robotiker unter uns: Erwin Pieters hat zwei „I'm walking“ Modelle auf der Basis des Mechanismus von Theo Jansen eingeschickt: eine furchterregende Spinne (The Spider) und ein süßes Hündchen; Letzteres läuft auch besonders gut. Es sind schöne Modelle zum Nachbauen.

Und es gibt noch mehr Informationen. Stef Dijkstra erläutert das neue Control Set und Marcel Bosch beginnt mit dem Konfigurieren des neuen Sound-Moduls. Auch die neue Image Disk von Evert Hardendood wird besprochen und das Übersetzerteam wird vorgestellt. Die niederländischen Leser merken es meistens nicht, aber neben der niederländischen Ausgabe wird das gesamte Clubheft auch Wort für Wort ins Deutsche übersetzt, so dass unsere deutsch sprechenden Mitglieder zum Clubheft auch die Übersetzung lesen können. Und natürlich gibt es auch Berichte von den letzten Clubtagen, Neuigkeiten von der Webseite und der Club-Bibliothek und verschiedene Tipps. Bleibt mir nur noch, Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und alles Gute fürs neue Jahr zu wünschen, und vor Allem viel Spaß beim Lesen und Bauen mit diesem Clubheft.

Agenda Veranstaltungs-Termine

| | |
|------------|--|
| 15.02.2009 | Kirmes-Modell-Ausstellung in Mijdrecht (zwischen Amsterdam und Utrecht) |
| 28.02.2009 | Clubtag in Apeldoorn |
| 18.04.2009 | Modelshow Europe in Bommel (nördlich von Nijmegen) |
| 09.05.2009 | Clubtag in Ridderkerk (südöstlich von Rotterdam) (freier Verkauf von fischertechnik + Hauptversammlung) |
| 07.11.2009 | Clubtag in Schoonhoven |

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe dieses Clubblatt erscheint im März 2009.
Beiträge dazu bitte bis zum 1. Februar 2009 einliefern.

Heeft het Clubblatt nog toekomst?

Hat das Clubblatt noch Zukunft?

von Rob van Baal

Eine provozierende Überschrift? Das ist auch die Absicht. Da spielen nämlich eine Reihe von Gründen mit, warum ich diesen Artikel schreibe. Erstens, dass in der sich stets weiter verändernden Welt gedruckte Medien Platz machen für elektronische, und zweitens hat unser Club – genau wie alle anderen Clubs bzw. Vereine – zu schaffen mit einer abnehmenden Bereitschaft der Mitglieder, innerhalb des Clubs mitzuarbeiten. Wie nun weiter?

Papier gegen elektronische Medien

Etliche Clubblatt-Ausgaben zuvor haben wir hier auch alles mit unserem Bibliothekar At van Tuyl besprochen, gefragt, was wir mit der Bibliothek anfangen sollten. Die Schlussfolgerung war: elektronische Erschließung ist die Zukunft.

Und nun stehen wir vor derselben Frage, bloß ist das Thema das Clubblatt. Und die Frage ist hier: Wie lange halten wir es als Club noch durch, eine Papierausgabe des Clubblatt herauszugeben. Muss auch hier Zeit und Energie nicht gerade in die elektronische Informations-Erschließung gesteckt werden?

An sich ist der Aufmerksamkeitswert eines Clubblatt, das in den Briefkasten fällt, höher als „eben mal ins Internet gucken, ob was Neues auf der Clubsite steht“. Und auch namentlich die (älteren?) Vereinsmitglieder, die nicht im Internet aktiv sind, sollen sich freuen, das da noch jedes Vierteljahr ein Druckwerklein in den Briefkasten fällt, das bequem durchgelesen werden kann.

Aber die Jugend – und damit die Club-Mitglieder der Zukunft – lebt gegenwärtig anders. Sie sammeln Informationen, wann immer sie ihnen via Internet begegnet, womöglich unterstützt durch elektronische Nachrichten und RSS-Feeds.

Dazu kommt noch, dass das Clubblatt + dessen Versandkosten der größte Haushalts-Posten des Clubs sind und damit die Höhe des Beitrags bestimmen.

Falls wir „elektronifizieren“, dann fällt ein großer Teil der Kosten weg und der Club-Beitrag kann dementsprechend sinken, was die Schwelle für neue Mitglieder erheblich senkt. Und vielleicht ist sogar eine kostenlose Mitgliedschaft für „Nur-Internet-Mitglieder“ (ohne Clubblatt) möglich!

Abnehmende Bereitschaft zur Mitarbeit im Club

Die Gesellschaft bietet den Menschen heutzutage täglich so Vieles an, mit dem man sich beschäftigen kann, dass Auswahlen gemacht werden müssen. Und das Club-Leben leidet darunter seit Jahren. So gelingt es nicht mal, genügend Vorstandsmitglieder zu finden, und für das Clubblatt sind seit 2004 keine Redaktions-Mitglieder mehr hinzugekommen. Schlimmer noch, Dave und ich sind nur zu zwei, und seit diesem Jahr arbeiten wir auch noch die Internetseite auf...

Entscheidungen treffen!

Der Druck auf die in der Redaktion Verbliebenen wird stets größer und Dave und ich haben auch einen Vollzeit-Beruf und eine Familie mit heranwachsenden Kindern. Wie lange hält man das dann voll durch, auf diesem Weg weiterzugehen? Was das angeht, gibt es genügende Alternativen:

1. Das Clubblatt vollständig einstellen und die Energie vollständig in die WebSite stecken.
2. Die Erscheinungshäufigkeit des Clubblatt von 4 auf 3 oder sogar auf 2 Ausgaben pro Jahr senken.
3. Die Anzahl der Seiten des Clubblatt von 20 nach 16 oder 12 pro Ausgabe verringern.
4. Eine Kombination der Punkte 2 und 3.
5. Ersinnen Sie selbst eine hilfreiche Möglichkeit...

Reaktion

Ich lade Sie ein, gut hierüber nachzudenken, denn jedwede Wahl wird großen Einfluss auf den Club haben. Gerne erhalte ich Ihre Reaktionen via E-Mail oder Post (siehe Impressum) und zusammen mit dem Vorstand werden wir entscheiden, wie wir in der Zukunft weiter gehen werden.

Contributie 2009

Beitrag 2009

von Bert Rook

Alle Jahre wieder wird die Banküberweisung für den Beitrag für das folgende Jahr mit der Dezember-Ausgabe geliefert wird. Diesmal machen wir das anders: die Formulare werden namentlich einzeln versandt.

Wir hoffen dadurch zu erreichen, dass viel mehr Zahlungen rechtzeitig hereinkommen. Es scheint, dass ziemlich viele Mitglieder die Überweisung übersehen oder nicht zum Lesen des Clubblatt gekommen sind. Die Folge ist allerdings, dass eine Menge Arbeit getan werden muss: Zahlungserinnerungen und Nachsenden des Clubblatt.

Wir hoffen, dass es besser wird, wenn wir die Banküberweisungen einzeln versenden. Wollen Sie bitte dafür sorgen, dass der Beitrag pünktlich eintrifft? Im Voraus Dank.

Ledenadministratie

Mitgliederverwaltung
von Bert Rook

Seit Anfang September haben wir 7 neue Mitglieder dabei:

- Ralf Knobloch aus Erbes-Büdesheim (D),
- Martin de Reuver aus Rotterdam,
- Jack Steeghs aus Zaltbommel,
- Reinhard Höfling aus Butzbach-Fauerbach (D),
- Erwin Nijskens aus Hunsel,
- Arnold Huismans aus Krommenie und
- Bert Brouwer aus Sneek.

Herzlich willkommen im Club.

Mit diesen sieben neuen und einem wieder eingetretenen Mitglied ist die Mitgliederzahl auf 308 gewachsen.

De Sterrenwacht

Die Sternwarte

von Simon Sinn – Kanada

Es war das erste Wochenende nach dem Anfang des Schuljahres im September. Am Samstagmorgen stand ein Junge von ungefähr zehn Jahren in einer schlechten Stimmung auf. Er saß auf seiner Bettkante, schwang seine Füße hin und her, und fühlte sich deprimiert. Sein jüngerer Bruder Tommy kam in sein Zimmer und sagte, „Guten Morgen, Felix. Was ist los?“ „Mein Astronomie-Klub wird einen Ausflug zur Beobachtung der Galaxien organisieren“, sagte der ältere Bruder. „Natürlich finde ich das toll und will mitgehen. Aber ich weiß noch nicht, ob ich wirklich kann.“

„Warum?“ Am vergangenen Abend erzählte Felix seiner Mutter alles über die Veranstaltungen, die der Schulverein der Astronomie für den Winter geplant hatte. Mit Begeisterung sagte er „Im Winter soll der Lehrer für Naturwissenschaft uns unterrichten, wie wir die Sternbilder und die Galaxien mit einem Teleskop beobachten können. Könnte ich teilnehmen?“ „Das hängt ganz davon ab“, sagte seine Mutter. „Letztes Jahr bist du in die Berge mit dem Astroklub gewandert, um eine Mondfinsternis zu beobachten. Danach hattest du zwei Wochen die Grippe. Wenn du den Himmel durch ein Teleskop beobachten möchtest, musst du drinnen bleiben.“ „Muss das sein?“ „Ja, das muss.“

Tommy blieb still und dachte: „Können wir das Problem zusammen lösen?“ Plötzlich sagte er „Ich habe eine Idee.“ „Was für eine Idee?“, fragte Felix. „Wir können selbst eine kleine Sternwarte bauen. Dann kannst du in deinem eigenen Häuschen bleiben, wenn du mit dem Teleskop spielst.“ „Was?“ „Eine transportable Sternwarte. Ich habe etwas ähnliches in einer astronomischen Zeitschrift gesehen.“ „Meinst du das? Aber diese Dome-Kits sind zu teuer für uns. Und wir wissen nichts über Holzbearbeitung.“

„Hmm. Kürzlich habe ich einen neuen und speziellen Baumarkt in der Nähe gesehen. Vielleicht können wir da etwas für unser Projekt finden.“ Am Wochenende gingen unsere zwei Brüder in diesen Laden. Es war wirklich ein einziger Baumarkt. Es gab Roll-Banner mit den Schlagworten: „Baumarkt für Kinder: Bauen ohne Hammer und Schraubenzieher! Genau für die jungen Architekten und Ingenieure!“ Dieser Baumarkt hatte eine große Anzahl von Bausteinen und sie waren aus Kunststoff. Die Baumaterialien waren in verschiedenen Farben: rot, grau, gelb, blau, usw. Einige Einzelteile hatten komische Namen, z.B. Gelenkstein und Nabenmutter, die die beiden Jungen nicht verstanden. Auf jeden Fall entschieden Felix und Tommy, dass sie diese Bausteine gebrauchen konnten, um ihre transportable Sternwarte zu bauen.

„Wir haben nur ein Problem“, sagte Felix. „Diese Bausteine sind nicht wirklich günstig. Jeder Baustein kostet ungefähr ein dunkles Brot und wir brauchen viele Bausteine für unser Projekt.“ „Machst dir keine Sorgen“, antwortete Tommy. „Wir beide haben unser Taschengeld und außerdem hast du ein Talent zur Mathematik. Vielleicht kannst du als Mathematik-Mentor für deine Freunde etwas verdienen?“

Mit einem kostenlosen Katalog vom Laden gingen unsere zwei Brüder an die Arbeit. Zuerst machten sie eine Bauanleitung für die Sternwarte (siehe Abbildungen). Danach kauften sie die notwendigen Einzelteile, Baustein für Baustein. Jeden Tag waren sie nach der Schule an der Arbeit mit der Sternwarte. Der Herbst ging vorbei und der Winter kam. Eine Woche vor dem geplanten Ausflug war der Aufbau fertig.

„Tommy, vielen Dank für diese ausgezeichnete Idee“, sagte Felix. „Mit unserer transportablen Sternwarte konnte ich am astronomischen Ausflug teilnehmen, mit der Zustimmung meiner Mutter. Außerdem habe ich die Galaxien und nicht die Grippe gefunden!“

Seite: 5

„Das war sehr angenehm. Und weißt du, dass ich nun eine andere Idee habe? Einige Freunde von mir haben großes Interesse an unserer Kreation. Vielleicht können wir ein kleines Geschäft anfangen, um unsere Freunde beim Aufbau der Sternwarten zu helfen. Und ich habe den richtigen Namen für unser Produkt: die Felix-Tommy-Sternwarte.“

Evolutie van de "Control Set"

Evolution des „Control Set“

von Stef Dijkstra

Ich bin einer der fischertechniker, die noch im Besitz der alten Funkfernsteuerungs-Sender und Empfänger aus den 80er Jahren sind. Davon sind übrigens drei verschiedene Versionen herausgekommen. Die allererste Version funktionierte dermaßen schlecht, dass die Fischerwerke die Firma Robbe einschaltete, um ein verbessertes Gerät herzustellen. Äußerlich waren es dieselben Sender und Empfänger, nur die Elektronik war durch eine Robbe-Variante ersetzt. Offenbar arbeiteten diese auch nicht korrekt, worauf sie nach einiger Zeit wieder durch eine vereinfachte Version ersetzt wurden, an die man einen originalen Robbe-Empfänger anschließen konnte. Zusammen mit einem Robbe-Sender hatte man eine gehörig kostbare aber perfekt funktionierende Fernsteuerung.

Dass Fischer in all den Jahren zuvor solch eine Fernbedienung herstellen wollte, zeigt sich an einem Prospekt vom Beginn der 70er Jahre. Darin wird eine Funkfernsteuerung in der Form eines Batterie-Stabes aus dieser Zeit gezeigt. Doch dieser wurde nie auf den Markt gebracht.

Vor einigen Jahren waren wir freudig überrascht, als Fischer die Infrarot Remote Control herausbrachte. Obwohl diese nicht die ganze Funktionalität der alten Version hatte – nur 3 Motoren, 2 Geschwindigkeitsstufen und ohne Servo – war ich erstaunt vom hervorragenden Funktionieren. Man muss sie nicht präzise auf das Modell richten, um das Ding zu steuern.

Als das neue Control Set zu Anfang dieses Jahres angekündigt wurde, war ich zwar skeptisch, doch auch dermaßen neugierig, dass ich auch dieses angeschafft habe. Und wiederum war ich erstaunt und freudig überrascht. Schließlich wieder echte fischertechnik-Sender und –Empfänger, mit einem sehr kompakten Servo, geliefert mit einem echten fischertechnik-Gehäuse.

Die Möglichkeiten dieses Control Set übertreffen die aller seiner Vorgänger. Gut und gerne 4 Empfänger kann man mit dem Sender ansprechen. An einem „Mäuseklavier“ (DIP-Schalter) kann man den gewünschten Empfänger wählen. Mit jedem Empfänger kann man 1 Servo und 3 Motoren mit 2 Geschwindigkeiten (langsam und schnell) steuern. Zudem hat dieser Empfänger die Funktionsfähigkeit eines Raupenantriebs; so kann jeder Motor auf die gewählte Geschwindigkeit gesetzt werden. Es ist noch nicht möglich, den Sender in Verbindung mit dem Robo-Interface einzusetzen, aber wer weiß, was die Zukunft bringt.

Dieses Control Set ist, was mich betrifft, ein „10 mit einem Griffel“-Wert, jedenfalls, wenn man auf den Gesamtpreis blickt, denn der ist auch sehr akzeptabel. Daher eine Empfehlung!

Hoe krijg je de nieuwe Sound-module aan de praat?

Wie bekomme ich das neue Sound-Modul ans arbeiten?

Information von Marcel Bosch, aufgesetzt durch Dave Gabeler

Von Marcel Bosch erhielten wir Anleitungen zum Konfigurieren des neuen Sound-Moduls. Unter Windows XP hatte ich selbst keine Probleme, doch unter Windows Vista geht es nach der hiernach beschriebenen Methode. Es ist auch praktisch, diese Anleitungen neben denen zu benutzen, die fischertechnik selbst mitliefert.

Zur Installation von Software und Treibern muss man unter Windows Vista (und eigentlich auch unter Windows XP) als „Administrator“ eingeloggt sein. Gewiss unter Vista gelingt es nicht mit einem gewöhnlichen Benutzer-Konto. Doch zuerst muss man selbstverständlich mit dem Download der Software und der dazugehörigen Klänge beginnen. Diese sind zu finden auf der WebSite www.fischertechnik.de/sounds. Das Programm mit den Treibern und die Klang-Bibliotheken sind beide als „.zip“-Dateien herunterzuladen.

Legen Sie einen Ordner an, in z.B. „C:\Program Files“ mit dem Namen „ftSound“. Öffnen Sie die Datei „ftSound1-09.zip“ und ziehen Sie alle Dateien in den neuen Ordner „ftSound“. Legen Sie darin einen Ordner mit dem Namen „Klänge“ an. Öffnen Sie dann die ‚.zip‘-Datei mit der Klang-Bibliothek „nl.zip“ und ziehen Sie die Dateien in den Ordner „Klänge“. Lesen Sie selbstverständlich erst die Anleitung durch. Diese Datei liegt als ‚.pdf‘-Datei in drei Sprachen im Ordner „ftSound“.

Und dann gehen wir daran, die Treiber zu installieren. Schließen Sie zuerst das Sound-Modul korrekt an die Versorgung durch die Batterie an, dann noch mittels eines Standard-USB-Kabels an den PC. Brechen Sie den Wizard „Hardware hinzufügen“ ab und fahren Sie wie folgt fort:

Gehen Sie nach „Start“ und wählen Sie „Konfigurations-Schema“. Wählen Sie das Pictogramm „System“, eventuell über die Kategorie „Leistungen und Wartung“. Klicken Sie bei „System-Eigenschaften“ auf das Register „Hardware“, und klicken Sie schließlich auf „Geräteverwaltung“.

Dort sehen Sie bei den übrigen Geräten „fischertechnik Sound + Lights (Knobloch GmbH)“ stehen. Klicken Sie darauf mit der rechten Maustaste und wählen Sie „Steuer-Programm updaten“.

Sie erhalten dann einen Schirm „Updates für Hardware“ und wählen „Ich will selbst auswählen (fortgeschritten)“ oder „Steuer-Programm von Hand suchen und installieren“. (Klicken Sie auf Folgendes, um weiter zu machen.)

Blättern Sie zu Ihrem Ordner mit der heruntergeladenen Software („C:\Program Files\ftSound“) (und wählen Sie darin die Anwendung „Driver“). Klicken Sie auf „Nächstes“, und Ihr Rechner beginnt, den Treiber zu installieren. Wenn fertig, klicken Sie auf „Beenden“ und das Programm muss jetzt arbeiten.

Machen Sie als Letztes eine Verknüpfung auf die Arbeitsfläche und vielleicht auch zu anderen Benutzern; diese können nun auch Klänge in das Sound-Modul übertragen!

Und falls Sie selbst Klänge aufnehmen und in das Sound-Modul laden wollen, können Sie das z.B. mit dem Windows Sound Recorder. Aber beachten Sie, dass Sie die Aufnahme als ‚WAV‘-Datei mit den Eigenschaften 22kHz, 8 Bits und Mono speichern! Dafür ist die Schaltfläche „Ändern“, wenn Sie mit dem Sound Recorder eine ‚WAV‘-Datei speichern wollen.

[Anmerkung: der Übersetzer arbeitet seit 29 Jahren an/mit Apple-Rechnern: manchen Windows-eigen-tümlichen Begriff mag er daher ungeschickt, irreführend oder gar falsch übersetzt haben und bittet um Nachsicht ...]

Verslag ft Convention in Mörshausen (D)

Bericht über die ft Convention in Mörshausen (D)

Fotos von Peter Damen, aufgesetzt von Rob van Baal

Wegen des Zusammentreffens verschiedener Umstände war in diesem Jahr niemand von der Redaktion oder vom Vorstand in der Lage, dem jährlichen Treffen in Mörshausen einen Besuch abzustatten. Und kein Besuch bedeutet keinen Bericht ... Aber glücklicherweise bekam die Redaktion doch noch eine Einlieferung von Peter Damen. Er war auf seinem Motorrad in die Nähe von „eben mal“ 900 km geraten. Laut Peter war es wieder sehr gesellig. Erstmals war Ralf Knobloch persönlich anwesend: der Mann, der in Deutschland die Bauteile namens fischertechnik bewirtschaftet. Zudem war Peter unter anderem sehr beeindruckt von den erfindungsreichen Modellen von Dirk Kutsch: einem Tieflader mit lenkbaren Rädern und einem Fahrgestell für ein Raupenfahrzeug mit variabler Spurweite.

Thomas Falkenberg mit seinem mega-großen „TopSpin“-Kirmes-Modell.

Die Zeichen-Maschine von Joachim Jacobi.

Claus-Werner Ludwig hatte eine Drehbank gebaut. Sehr beeindruckend.

Ein Schleusen-Komplex unter SPS-Steuerung von Andreas Gürten.

Fahrgestell für ein Raupenfahrzeug mit variabler Spurweite von Dirk Kutsch.

Model Eiffeltoren

Modell des Eiffel-Turms

von Rob van Baal

Wegen des Bauwettbewerbs für Schoonhoven und angespornt durch meinen Sohn Jos („Papa, wann fängst Du endlich mit dem Eiffel-Turm an...“), habe ich Mitte August 2008 dann doch mal mit meinem ersten großen Modell seit Jahren begonnen: dem Eiffel-Turm. Ein Modell, das erst ziemlich einfach erschien, aber sich danach doch als große Herausforderung darstellte. Vor allem das Konisch zulaufen des Turms war sehr schwierig.

12.8.: Die ersten Baugruppen beginnen, Gestalt anzunehmen. Vor allem das Herausfinden der Neigungswinkel war in diesem Zeitraum schwierig. Auch die passenden Statik-Streben zu bekommen, war eine gehörige Sucharbeit.

24.8.: Die Füße sind bis dort fertig, wo die zweite Etage hin kommen muss. Mein Vorrat an Bauteilen muss tatsächlich erst aufgefüllt werden, um mit dem Bauen weiter machen zu können...

26.9.: Die Vorräte sind wieder ergänzt und der zweite Etagen-Boden ist gänzlich fertig gestellt. Auf an die Spitze!

2.10.: Die dritte Etage und die Antennen auf der Turmspitze sind fertig.

5.10.: Der Boden der ersten Etage bekommt Gestalt.

18.10.: Mein Sohn Jos sorgt für die Einzelheiten: ein Fotograf und Fernrohre.

25.10.: Und dann nach drei misslungenen Versuchen doch schließlich einen gut arbeitenden Aufzug in die Füße bekommen. Und das eine Woche vor dem Clubtag. Ich bin neugierig, was Clemens sich für 2009 ausdenken wird!

Verslag Clubtag Schoonhoven

Bericht über den Clubtag in Schoonhoven

von Rob van Baal

Normalerweise lade ich das Auto ganz und gar voll mit Modellen für einen Clubtag, aber dieses Mal hatte ich nur eines bei mir. Allerdings ein recht großes: einen Eiffel-Turm. Und ich war nicht der Einzige, der einen mitgenommen hatte. Die Ankündigung des Konstruktions-Wettbewerbes hatte viele Club-Mitglieder in den Herbstferien angeregt. „Ein Schuss in die Rose“, dass dieses Thema durch Clemens Jansen ausgewählt worden war. Der Wettbewerb wurde in der Jugend durch David van Krimpen gewonnen. Er hatte einen gut arbeitenden Aufzug und eine Beleuchtung – wie vom Veranstaltungsausschuss vorgeschrieben - in seinem Modell. Der erste Preis für die Erwachsenen ging an den Unterzeichner. Mein Turm wird anderswo in diesem Clubblatt erläutert und prangt auch auf dessen Titel-Seite. Damit, dass es eine reelle Chance gab, dass ich gewinnen sollte, hatte ich wohl gerechnet ...

Was die Besucherzahl angeht, war es ein zufrieden stellender Clubtag. Den ganzen Tag hielt der Zulauf an, aber einen wirklich großen Betrieb gab es nicht. Ein prima Ambiente, um ruhig mit Mitgliedern über ihre Bauwerke und unser Hobby zu plaudern. Auch angenehm zu sehen, dass einige neue oder weniger bekannte Gesichter beim Clubtag waren: so war Dirk Kwak da mit seiner perfekt arbeitenden Säge für Aluminium-Profile; Patrick Crombach debütierte mit seiner sehr gelungenen Warenums Schlag-Anlage und Rob Oostenbrugge kam als potentiell es Mitglied mit verschiedenen inventiven Modellen vorbei. Alles in Allem doch wieder ein erfolgreicher Tag.

Der nächste Clubtag ist am 28. Februar 2009 in Apeldoorn.

Marcel Bosch mit seiner neuen Eisenbahn-Schau.

Die Warenums Schlag-Anlage von Patrick Crombach.

David und Rob: die Gewinner des Bau-Wettbewerbs.

Roboter der Familie Van Niekerk.

Portal-Kran von Peter Krijnen.

Säge für Aluminium-Profile von Dirk Kwak.

Seite: 11

Dampf-Lokomobil von Jan Willem Dekker. Wurde früher auf dem Rummel eingesetzt, z.B. zur Stromversorgung.

Herman Mels: Portal-Kran mit frei neigbarem Greifarm (für parallelen Last-Transport).

Peter Damen: Auflieger mit (mehreren) lenkbaren Achsen vorn und hinten.

Wagenwaschstrasse von Wilhelm Brickwedde.

Ketten-Karussell „Around the World“ von Clemens Jansen.

Der gewinnende Eiffel-Turm von David Krimpen.

Eiffel-Turm der Familie Bernhard.

Modell "Bor de Wolf"

Modell „Bor der Wolf“

von Peter Damen

Zum Modell meines fischertechnik-Wolf-Roboters wurde ich während unseres Urlaubs im Mai 2008 im Sauerland (= Rotkäppchenland) und bei früheren Besuchen im Freizeitpark Efteling (in den Niederlanden zwischen Waalwijk und Tilburg gelegen) inspiriert. „Bor der Wolf“ hat unter anderem folgende attraktive und sehr kompakte Bestandteile aus einem Blutdruckmesser: einen Kompressor, ein Magnet-Ventil und einen Druckbeutel mit einstellbarem Überdruck-Ventil (das alles für weniger als 15 Euro!).

Außerdem ist meinem „Bor den Wolf“ Modell ein Voice Module Trigger von Conrad eingebaut, das ich über das Robo-Interface nach Rotkäppchen und den 7 Geißlein fragen lasse.

Model Eiffeltoren

Eiffel-Turm

Modell: Andre de Lugt; bearbeitet durch Rob van Baal

Als Redaktionsmitglied kaufe ich selbstverständlich auch mal fischertechnik auf dem Marktplatz und so kam ich in Kontakt mit Andre de Lugt. Der schien auch Mitglied des fischertechnikclubs zu sein und war heftig beschäftigt mit dem Bau eines Eiffel-Turms für den Clubtag in Schoonhoven. Ein Modell von 2 Meter Höhe!

Schließlich konnte Andre nicht in Schoonhoven sein, aber er sandte der Redaktion doch einige Fotos seines Modells.

Die Füße sind auf starke Fundamente aus grauen Bausteinen gesetzt.

Der Aufzug sitzt nicht in den Füßen, sondern läuft vom Boden ab in der Mitte des Turms zur ersten und zweiten Etage.

Mit einer Höhe von sicher zwei Metern ein sehr ansprechendes Modell des Eiffel-Turms.

Tip: Touweinden schroeien

Tip: Seilenden versengen

von Dave Gabeler

Wenn Sie die Nylon-Seile von fischertechnik auf Maß kürzen, franst das Ende enorm aus. Um das zu verhindern, können Sie das Ende über eine Flamme (z.B. einer Kerze, eines Streichholzes oder eines Feuerzeugs) halten. So wird dieses Ende festgeschmolzen und franst nicht mehr aus.

***Machen Sie dies sehr vorsichtig.
Kinder, bittet Eure Eltern, dabei zu helfen!***

En hier is de IMAGE DISC™ Volume 5!

Hier ist die IMAGE DISK™ Volume 5!

von Dave Gabeler

Wir sind bereits bei der fünften Ausgabe der Zusammenstellungen von Evert Hardendood. Die CD ist randvoll mit Zeichen-Software, dazugehöriger Bibliothek von fischertechnik-Bauteilen, altem fischertechnik-Prospekt-Material und einer Anzahl Aufklebern, um Ihre eigenen Verwahrsysteme zu ordnen.

Umschlag und CD sind hübsch aufgemacht und sehen professionell aus. Sobald Sie die CD in Ihren PC oder Laptop stecken, öffnet sich Windows mit der Frage, den Ordner zu öffnen und die Dateien zu erkunden. Es gibt kein flottes Menu, aber das ist auch gar nicht nötig. Die Ordner-Struktur ist genügend einleuchtend. Nächste der allgemeinen Information steht die letzte Version des Adobe Reader auch auf der CD, wie auch eine Übersicht zu den Vorgängern dieser IMAGE DISK™.

Aber dann zum Ordner, um den sich alles dreht. Unter dem Titel „Tekeningen en ontwerpen“ („Zeichnungen und Entwürfe“) steht das Programm „sPlan 3.0“. Dieses deutschsprachige Programm dient zum Entwerfen von jedweden Elektro-Schaltplänen, doch hat Evert hier eine sehr vollständige Bibliothek an fischertechnik-Bauteilen hinzugefügt. Dadurch kann das Programm auch zum Entwerfen von Modellen gebraucht werden. Das Programm ist sehr einfach zu erlernen, sicher nach dem Durcharbeiten des Workshops, den Evert auch erstellt hat. Die Bibliothek enthält sehr viele Einzelteile, oft in zwei oder drei Ansichten gezeichnet, denn es ist ein 2D-Zeichen-System. Es hält selbstverständlich nicht mit viel teureren CAD-Programmen (2D und 3D) mit, und es hat selbstverständlich wohl einige Beschränkungen. So können Sie ein Bauteil gut um 90 Grad drehen, aber Freihand (beliebige Winkel) ist nicht möglich. Doch können Sie hier gut eben mal einen Schaltplan machen, unter Hinzufügung von fischertechnik-Schaltern, Motoren, Transformatoren und verschiedenen Bausteinen, wodurch Sie den Zusammenhang mit fischertechnik erkennen lassen.

Und dann gibt es auch einen „fischer techniek FOLDERS“ genannten Ordner auf der CD. Dieser enthält eine große Zahl Werbe-Prospekte aus den 70er und 80er Jahren (also aus dem letzten Jahrhundert). Diese wurden nicht mit einem einfachen Scanner erstellt, sondern in sehr hoher Auflösung fotografiert! Und dann ist von jedem Ordner wiederum eine prächtige Dia-Schau angelegt. Um sie anzusehen, benötigen Sie den jüngsten Adobe Reader, der, wie schon vorher erwähnt, auch auf der CD liegt.

Zum Schluss liegt noch ein Ordner mit Aufkleber-Dateien auf der IMAGE DISK™. Mit diesen Dateien können Sie Aufkleberbögen mit Bildern und Artikel-Nummern vieler fischertechnik-Bauteile ausdrucken. Diese Aufkleber können Sie dann dazu gebrauchen, um Ihre fischertechnik-Aufbewahrung besser zu aufzuräumen und übersichtlicher zu machen. Wohlgedenkt, um diese Dateien ansehen und drucken zu können, benötigen Sie das „Open Source“-Programm „Open Office Writer“. Das kann glücklicherweise kostenlos bei www.openoffice.org heruntergeladen werden; nach dessen Installation sind die Aufkleber-Dateien zu öffnen.

Das alles ist also in der fünften Ausgabe der IMAGE DISK™ von Evert Hardendood zu finden. Das Programm „sPlan“ scheint nicht unter „Windows Vista“, aber prima unter „Windows XP“ zu laufen. Alles auf der CD ist hübsch versehen mit klaren Erläuterungen des Zusammenstellers, und sie ist eine Empfehlung für den, der fischertechnik mit den zugehörigen Schaltplänen kombinieren möchte. Anerkennung für die viele Arbeit, um diese CD zusammen zu stellen

Tip: Klemtangetje

Tip: Klemmzange
von Arjen Neijssen

Eine kleine Klemmzange ist ideal für die Feinarbeit. Hierfür habe ich eine Kocherklemme (auch mit den Namen »Arterienklemme« oder »Aderklemme« bezeichnet) gebraucht. Die ist wirklich ein ausgezeichnetes Werkzeug für die Feinarbeit.

Die einfachste Weise, eine Aderklemme zu kaufen, ist zu einem Laden für Sportfischer zu gehen. Außerdem kann man die Klemmen auf einigen medizinischen Websites, z.B. auf www.thaly.nl, kaufen. Leider haben diese Websites häufig hohe Versandkosten oder einen Mindermengenzuschlag.

Eine Klemmzange mit einer Qualität der günstigeren Sachen kostet zwischen 3 und 6 Euro.

De bionische hond en spider

Bionischer Hund und Spinne

Modell-Idee von Erwin Pieters, bearbeitet von Dave Gabeler

Hallo, mein Name ist Erwin Pieters und ich habe unlängst mein Hobby von früher wieder aufgenommen. Ich bin jetzt 34 Jahre alt und spielte als Kind viel mit fischertechnik. Jetzt habe ich flink was dazu gekauft und bin wieder begeistert ans Bauen geraten. Schauen Sie meine Modelle und Filmchen an auf: <http://members.home.nl/e-pieters>

Angeregt durch ein Modell von Theo Jansen, habe ich mit einem Spinnen-Modell aus Statik-Teilen begonnen.

Im Folgenden entstand eine tatsächlich laufende, aber ein bisschen zu schlaffe Konstruktion; daher habe ich ein anderes Modell begonnen, aus dem ich schließlich einen Robot-Hund gemacht habe. Hiervon will ich hierunter eine ausführliche Bauanleitung geben.

Oben die vollständige „Spinne“, angetrieben durch einen klassischen Mini-Motor.
Darunter das Theo-Jansen-Modell, das eine interessante Laufbewegung macht.

Für Liebhaber: die Füße bestehen aus fünf I-Streben 45, einer X-Strebe 63,6 (schräge Seite oben), einer I-Strebe 60 und einer I-Strebe 75 (schräge Seite unten); diese Konstruktion ist mit dem Zahnrad über 2 I-Streben 75 verbunden.

Theo Jansen (Den Haag, 14. März 1948) ist ein in den Niederlanden wohnender und arbeitender Künstler. An Lauf-Mechanismen interessiert, baut Theo Jansen aus PVC-Rohren skelett-artige Konstruktionen, die tatsächlich laufen können. Durch Nutzung des Windes sind diese Strandtiere, wie er sie nennt, im Stande, sich fortzubewegen. Das erste Tier, das er derart herstellte, ist das Animaris (animal = Tier, maris = Meer).

Quelle: <http://nl.wikipedia.org/>

Nach dem oben stehenden Modell habe ich nach einer stabileren Konstruktion mit Bausteinen gesucht. Das brachte mich zum folgenden Modell eines laufenden Hundes.

Seite: 16

Die eine Seite des Rumpfes besteht aus einem S-Motor mit Schnecke für den Antrieb. Dazu kommen dann 1 Baustein 30, 3 Bausteine 15, 5 Bausteine 5. Und auch noch 3 Bausteine 15x15x15 mit Bohrung, 1 Baustein 7,5 und ein Winkelstein 10x15x15.

Die andere Seite des Rumpfes besteht aus 3 Bausteinen 30 und einem Baustein 15. Dazu noch 2 Bausteine 5 und 3 Bausteine 15x15x15 mit Bohrung.

Und dann kommen 4 Zahnräder Z20 mit Flachnabe. An beide Enden des Rumpfes müssen Sie je eine Rastachse 60 setzen und mit 1 Gelenkkurbel 35088 versehen (nicht vergessen, die eventuelle Hülse abziehen).

Das Zahnrad-Paar muss auf eine Metall-Achse 60 montiert, dann die Kette darüber gelegt werden. Achten Sie darauf, dass Sie die alten Kettenglieder benutzen: diese sind nämlich etwas schmaler als die neuen. Setzen Sie jetzt auch eine zusätzliche Klemmbuchse auf beide Rastachsen, um Platz für die Kette zu bekommen.

An Bauteilen für die Befestigung der Füße benötigen Sie die folgenden: 4 Bausteine 30, 4 Bausteine 15, 4 Bausteine 15x15x15 mit Bohrung und 2 Winkelträger 15 mit 2 Zapfen.
Lassen Sie links auf der Platte die Zapfen des Bausteins 30 auf der Unterseite sitzen, rechts auf der Oberseite.

Bevor sie diese Teile platzieren (siehe nächstes Foto), müssen Sie erst noch 2 Bausteine 15 mit Bausteinen 5 an der Kettenseite des Rumpfes anbringen.

Seite: 17

Rechts: Detail eines der vier Füße: diese müssen Sie selbstverständlich viermal bauen.

Links: Nach der Befestigung der vier Füße haben Sie bereits einen laufenden Roboter!

Unten: Die Draufansicht des Hundes.

Links: Die Bauteile für den Kopf und den Sturz des Hundes.

Ich hoffe, dass hierdurch Erwachsene und Kinder angeregt wurden, dieses Modell nachzubauen und vielleicht zu verbessern.

Verslag fischertechnik open dag in Amelsbüren (D)

Bericht über den offenen fischertechnik-Tag in Amelsbüren (D)

von Rob van Baal

Weil ich meinen Eiffel-Turm von Schoonhoven noch stehen hatte, bin ich am 16. November 2008 mit meinem Modell auch mal eben nach Amelsbüren gefahren. Ich schien der einzige Niederländer mit einem Modell zu sein. Harold von Freetime war auch da und später habe ich noch Carel van Leeuwen und Fritz Roller gesehen. Also doch noch etliche NL-Einbringung an diesem Tag.

Der Tag wahr wahrlich sehr anstrengend: von 10:00 bis 17:00 Uhr waren die Türen offen und von 9:45 bis 17:15 Uhr ist der Sturm gelaufen. Ungefähr 1000 Menschen (Zähler am Eingang) haben den Tag besucht. Aber glücklicherweise hatte Andreas Tacke für alles gesorgt und da standen Essen und Trinken bereit, um leere Mägen und trockene Münder wieder zu schmieren. Alles in Allem ein sehr erfolgreicher Tag. Einen Eindruck gibt es hierunter zu sehen. Mehr Fotos sind auf der Webseite zu finden.

Florian und Josef Lammering mit verschiedenen Kirmes-Modellen.

Albert Kohl hatte eine ansprechende Bearbeitungsanlage mit Transportbändern dabei, die Paletten transportieren konnte.

Ludger Mäsing stellte wieder sehr viel aus, darunter das Bulldozer-Spiel.

Ein Kompressor mit großen Lufttanks von Ralf Unruh.

Der Feuerwehrmann von Tobias Tacke.

Harold Steinhaus mit seinem großen Flugzeug und hübschen Rennwagen.

Het vertaalteam

Das Übersetzungs-Team

von Rob van Baal

Die Niederländischen Mitglieder haben mit diesem Thema wenig tun haben, aber viele unserer ausländischen Mitglieder lesen unser Clubblatt zusammen mit einer deutschen Übersetzung. Und die Übersetzung entsteht nicht von allein. Ich möchte gerne die Menschen hinter diesem Team Ihnen vorstellen. Das Übersetzungs-Team sucht übrigens noch Verstärkung!

Willi Freudenreich

Wohnt in Alkmaar (NL) und ist Mitglied des Clubs seit 1998. Ist seit Beginn der Übersetzung des Clubblatt (2003), Mitglied des Übersetzungs-Teams. Neben der Übersetzungsarbeit baut Willi auch selbst Modelle, von denen einige auch im Clubblatt gestanden haben.

Peter Derks

Wohnt in Krefeld (D) und ist auch Mitglied des Clubs seit 1998. Seit 2005 beim Übersetzungs-Team dabei. Ferner ist Peter immer sehr beschäftigt mit seiner Sammlung fischertechnik-Dokumentation. Sein Ziel ist, diese vollständig zu scannen und sie dann zusammen mit den Informationen der Club-Bibliothek via Club-Site zu veröffentlichen.

Simon Sinn

Simon wohnt in Richmond (Kanada), einer Vorstadt von Vancouver. Simon ist seit 2006 Mitglied des Clubs. Als Kanadier spricht Simon Englisch und Französisch, und konnte daher weder das Clubblatt noch die deutsche Übersetzung lesen. Er beschloss darum, Deutsch zu lernen und hat danach auch noch Niederländisch gelernt. Seit 2007 gehört Simon zum Übersetzungs-Team und ich bin froh, dass wir diesen Sprachenkünstler in unserer Mitte haben.

Oude website uit de lucht, nieuwe site 100% actief

Alte Webseite vom Netz, neue Seite 100% aktiv

von Rob van Baal

Wie Dave schon beim letzten Mal angab, versuchen wir die Webseite vom „Bauplatz“ direkt an den Platz zu verlagern, an dem unsere eigene Clubseite sich befindet. An sich sollte dies nicht allzu schwierig sein, wären wir nicht bei Lycos angeschlossen. Dies ist nun leider ein Provider, der Qualität und Service nicht sehr schätzt. Carel van Leeuwen hat im Laufe des Jahres auch schon das eine oder andere Elend mitgemacht.

Nun gut, die Verlagerung klappte auch nach mehreren Versuchen nicht und die Joomla-Software wollte auch nicht gut laufen. Wochenlang haben wir es im November jeden Abend versucht, ohne befriedigendes Resultat. Schließlich haben wir den Knoten durchgehackt und Lycos gekündigt. Wir sind jetzt bei 1Eurohosting.

Und dies war ein guter Entschluss. Effektiv war die Seite in einer halben Stunde verlagert und aktiv. Das Einzige, was noch zu tun bleibt, ist den Domain-Namen an die neue IP-Adresse, die wir bei 1Eurohosting bekommen haben, zu koppeln. Die Anpassung läuft noch, und vorläufig sehen Sie noch <http://77.75.126.153/~ftcadmin/> an Stelle von <http://www.fischertechnikclub.nl>. Aber auch diese Anpassung ist in Gang gesetzt und wenn Sie dies lesen, vielleicht schon abgeschlossen.

Und Lycos hat noch einen drauf gesetzt: am 30. November teilten sie uns mit, dass sie ganz und gar das Webhosting stoppen. Es ist für sie ein Verlustgeschäft! Nicht verwunderlich mit dem schlechten Zeug und Service. Nur gut, dass wir schon einen neuen Provider haben.

Eine andere erfreuliche Neuigkeit ist, dass unsere Webseite einen Preis erhalten hat: den ersten Preis im Webseitenwettbewerb der PvCF. Die PvCF ist die Personalvereinigung von Computerbenutzern des Finanzministeriums. Dieser Verein ist Herausgeber eines Organs, genannt „Computerexpress“, das schon das ganze Jahr 2008 alle zwei Monate die beste Webseite aus den Webseiten wählt, die durch seine Mitglieder erstellt wurden. Unsere Seite hat auch mitgemacht (ich bin Mitglied der PvCF) und wurde in den Monaten September/Okttober zum Gewinner gekürt.

Im Computerexpress ist diesem Wettbewerb, inklusive eines Fotos der Webseite, eine ganze Seite gewidmet. Der Computerexpress wird mit einer Auflage von 15.500 Exemplaren in den gesamten Niederlanden verteilt. Eine prächtige Reklame für unseren Club, und wer weiß, vielleicht bringt es uns ja noch einige neue Mitglieder ein.

Und oh ja, die alte Seite ist vom Netz. **Definitiv!**

Im folgenden Quartal in diesem Clubblatt:

Der „Showmotor“ von Dave Gabeler

Und außerdem u.a.:

- Säge für Aluminium-Profile von Dirk Kwak;
- Bericht über den Clubtag in Apeldoorn (unter Vorbehalt).

Aankondiging: Kermis modelbouw tentoonstelling in Mijdrecht (15/2/2009)

Ankündigung: Die Ausstellung von Kirmes-Modellbau in Mijdrecht (15.02.2009)

Infolge des erfolgreichen offenen Kirmes-Tages 2008 soll ein neuer Kirmes-Tag am Sonntag, dem 15. Februar 2009, stattfinden. Der Veranstaltungsort ist derselbe Ort wie damals: das Gelände der Homan Elektrotechnik in Mijdrecht. Auf zahlreichen Jahrmärkten ist Homan der Stromlieferant und stellt eine seiner Hallen an diesem offenen Tag zur Verfügung.

Veranstaltungsort: Homan Elektrotechnik BV.

Zeitplanung: Wahrscheinlich von 12.00 Uhr bis Abend. Schauen Sie auf der Agenda auf unserer Website nach zeitgemäßer Auskunft.

Eintritt: Inzwischen ist der Eintritt frei. Schauen Sie auch auf der Agenda auf unserer Website nach aktueller Auskunft. Ein Eindruck von dem offenen Tag 2008 können Sie auf <http://www.kermisopendag.nl> finden.

Aankondiging: Clubtag in Apeldoorn (28/2/2009)

Ankündigung: Clubtag in Apeldoorn (28.02.2009)

Am Samstag, dem 28. Februar 2009, haben wir wiederum einen Clubtag in Apeldoorn. Kommen Sie mal!

Veranstaltungsort: Gemeinschaftshaus „Ugchelens Belang“.

Zeitplanung: Der Saal ist ab 08.00 Uhr geöffnet für Mitglieder, die ihre Modelle mitbringen. Besucher sind zwischen 10.00 und 16.00 Uhr willkommen.

Anfahrtsbeschreibung: Wenn Sie von Norden oder Süden kommen, bitte die Autobahn A50 Richtung Apeldoorn nehmen. Am Autobahnkreuz „Beekbergen“ fahren Sie dann auf der Autobahn A1 Richtung Amersfoort/Amsterdam. Ab hier folgen Sie der Beschreibung aus Richtung Osten und Westen hierunter.

Von Osten und Westen des Landes nehmen Sie die Autobahn A1 Richtung Apeldoorn und verlassen Sie die Autobahn bei der Ausfahrt 19 – Hoenderloo/Apeldoorn. Nach der Ausfahrt biegen Sie in Richtung Apeldoorn ab. Auf der ersten Straße rechts orientieren Sie sich in Richtung Ugchelen (Hoog Buurloseweg). Fahren Sie die Straße entlang und biegen dann an der T-Kreuzung nach links (Hoenderloseweg) ab. Fahren Sie die erste Straße rechts hinein (G.P. Duringlaan) und dann immer geradeaus. Fahren Sie in den Ugchelseweg und nehmen dann die erste Straße links (Bogaardslaan). Gleich auf der rechten Seite finden Sie das Gemeinschaftshaus „Ugchelens Belang“.

Sie können Ihren Wagen an der Straße vor dem Gemeinschaftshaus parken oder auf dem Parkplatz hinter dem Gebäude abstellen. Den Eingang finden Sie auf der linken Seite des Gebäudes.

Wenn Sie mit dem Zug fahren, nehmen Sie bitte die Buslinie 10 ab Bahnhof Apeldoorn und steigen Sie an der Bushaltestelle Bogaardslaan/Ugchelens Belang, die vor der Tür des Gemeinschaftshauses steht, aus.

Rückseite
Übersetzung: Simon Sinn

Aankondiging: Modelshow Europe in Bemmel (18/4/2009)

Ankündigung: Modellschau Europa in Bemmel (18.04.2009)

Am Samstag, dem 18. April 2009, soll die jährliche Modellschau Europa wiederum in Bemmel stattfinden. Wenn Sie Modellbauer von Kränen, Schwertransport oder Baumaschinen sind, können auch Sie an der Modellschau Europa teilnehmen.

Anfang der Ausstellung: 10.00 Uhr

Eintritt: 8 Euro

Veranstaltungsort: VON (Bloemenveiling Oost Nederland).

Für Clubmitglieder, die bei dieser Modellschau ein Modell ausstellen wollen: Nehmen Sie auf jeden Fall bitte Kontakt auf mit Clubmitglied Peter Krijnen. In gewissem Maße koordiniert er die Beiträge des Clubs. Der Anmeldeschluss ist der 1. Februar 2009. Für Aussteller gibt es übrigens keine Kosten für Tisch oder Eintritt.